

fünfzehntes Kapitel.

Entsagung.

ie Mädchen kehrten weinend in ihre eignen Räume zurück, bie ihnen die Güte des Fürsten einst mit allem Komfort ausgestattet. Jede der jungen Damen besaß ihr eignes trauliches Schlafzimmer und daneben ihr Wohnzimmer; außerdem hatten sie aber auch noch zusammen einen großen

Salon inne. Derfelbe war mit einem Erfer verfeben und nicht bloß von außen, sondern auch von innen gang mit Ephen bewachsen. Er hieß der grüne Salon, wie der gange Flügel der grüne Flügel genannt wurde. Die Einrichtung des Salons war ziemlich bunt. Divans, Fauteuils und Taburetts waren von den Damen felbst gestickt, ebenso bie Teppiche und Portieren. Überall waren bie Beweise ber Geschicklichkeit und des Fleifies der Damen zu feben. Prima hatte eine glückliche Sand in ber Pflege ber Blumen und übertraf faft ben Schlofigartner. Die Blumentische waren mit seltenen blühenden Pflanzen gefüllt und zierliche Hängegewächse rankten sich von stilvollen Blumenampeln herab. weißen Büsten Chlodwigs und Wandas hoben fich günftig von dem grünen lebendigen Hintergrunde ab und ein großes Bild bes eblen Baares, das es vereint mit einer fröhlichen Jagdgesellschaft zu Pferde vorstellte, ftand auf einer Staffelei im besten Licht. Es war von einem guten Rinftler in Italien gemalt und die Verstorbenen blüten damals noch in voller Jugendichone. Die Madchen liebten biefes Bimmer gang besonders. Wenn fie sonst eintraten, hatten fie immer irgend etwas baran zu richten, entweber die Borhange, die fie auch felbst in feinftem Spigenmufter geftridt, gu